

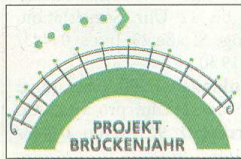
Datum: 02.09.2008

Oldenburgische Volkszeitung

Kindergarten mehr als eine Bewahranstalt

Thema „Frühkindliche Bildung“ wird am kommenden Samstag im Workshop der Brückenjahresmesse behandelt

Kreis Vechta (nie) – Was müssen Kindergärten eigentlich „leisten“. Sind sie dafür da, dass Eltern ihre Kinder morgens abgeben können, um selbst pünktlich bei der Arbeit zu sein? Spätestens seit Veröffentlichung der PISA-Studie und der sich daran anschließenden Diskussionen steht das Thema „frühkindliche Bildung“ verstärkt im Zentrum der öffentlichen Aufmerksam-



keit. So kommt besonders dem letzten Kindergartenjahr, dem sogenannten Brückenjahr, eine besondere Bedeutung, quasi ein Bildungsauftrag zu.

Kindertageseinrichtungen sollen mehr sein als Bewahranstalten für Kinder, sie sollen zu Orten der Bildung werden. Als Reaktion auf diese Forderung legten die Bundesländer in den Jahren 2003 bis 2007 Bildungspläne für den vorschulischen Bereich vor, die den Bildungsauf-



Lernen mit allen Sinnen: Kindertageseinrichtungen sollen mehr sein als Bewahranstalten für Kinder, sie sollen zu Orten der Bildung werden.

trag des Kindergartens konkretisieren sollen.

Kann man jedoch heute davon ausgehen, dass allen Kindern – von Schleswig-Holstein bis Bayern – eine „gleiche“ Bildung zuteil wird? Was überhaupt bedeu-

tet Bildung in der frühen Kindheit? Und welche Funktion erfüllen Bildungspläne für den Elementarbereich? Mit diesen Fragen befasst sich der Workshop „Frühkindliche Bildung“, der im Rahmen der Ausstellung

„Brückenjahr“ am Samstag (6. September) von 13 Uhr an im Vechtaer Kreishaus stattfinden wird.

Im Mittelpunkt des Workshops stehen unterschiedliche Konzepte frühkindlicher Bil-

dung, die sich im wissenschaftlichen Bereich der Frühpädagogik vorfinden lassen. Zudem bietet der Workshop einen Einblick in den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Wichtige Elemente des Planes – wie beispielsweise die verschiedenen Bildungsbereiche – werden vorgestellt und das dem Plan zugrunde liegende Bildungsverständnis wird näher beleuchtet.

Der Workshop, zu dem Eltern, Erzieherinnen und Lehrer eingeladen sind, bietet viel Raum und Material für Diskussionen und richtet sich an alle, die an dem Thema frühkindliche Bildung interessiert sind.

Geleitet wird der Workshop von der Diplom-Pädagogin Nadine Grochla, die als wissenschaftliche Tutorin und Lehrbeauftragte an der „Arbeitsstelle Qualität in der Frühpädagogik“, unter der Leitung von Professorin Dr. Annette M. Stroß an der Hochschule Vechta tätig ist. Nadine Grochla promoviert zurzeit zu dem Thema „Der Bildungsbegriff in Allgemeiner Pädagogik, Empirischer Bildungsforschung und Fachdidaktiken“.

Archiv-Foto: ddp

